



Bezirksvorsitzender Bernd Zechmann (r.), 3. Bürgermeister Franz Obergrößerberger (l.) und 1. Vorstand Matthias Mandl (2.v.r.) ehrten die langjährigen Mitglieder Johann Altendorfer (v.r.), 2. Vorsitzende Marie-Luise Bachsleitner und Fritz Plank. Neu im Amt ist Schriftführer Reinhard Bauer (2.v.l.).
- Foto: Siedlergemeinschaft

Neuwahlen bei der Siedlergemeinschaft

Marie-Luise Bachsleitner weiterhin 2. Vorsitzende

Hintereben. Die Neuwahl des 2. Vorsitzenden und des Schriftführers waren die wichtigsten Tagesordnungspunkte der Generalversammlung der Siedlergemeinschaft Hintereben-Jandelsbrunn.

Ein Jahr lang hatte Marie-Luise Bachsleitner die beiden Ämter kommissarisch besetzt. Nachdem sich für den Posten des 2. Vorstand kein Ersatz finden ließ, erklärte sie sich bereit, auch die letzten drei Jahre der Vorstandsperiode dieses Amt zu übernehmen. Für die Schriftführerwahl stellte sich Reinhard Bauer zur Verfügung. Beide wurden einstimmig von den anwesenden Mitgliedern gewählt.

Vorstandsvorsitzender Matthias Mandl begrüßte indes die Mitglieder und als Ehrengäste den Bezirksvorsitzenden Bernd Zechmann und den 3. Bürgermeister Franz Obergrößerberger.

Der Verein zählt derzeit 191 Mitglieder. Die Kassenprüfung ergab keinerlei Beanstandungen, so dass der Kassier und die Vorstandschaft entlastet werden konnten.

Der Bezirksvorsitzende referierte zu den im Landtag beschlossenen Änderungen des Kommunalen Abgabegesetzes. Danach werden die Straßenausbaubeitragssätze beibehalten und „sollen“ erhoben werden, allerdings mit der Möglichkeit ein Abrechnungsgebiet zu bestimmen. Weiterhin können die Straßenausbaubeiträge periodisiert werden, das heißt statt eines Einmalbeitrags können jährlich wiederkehrende Beiträge für die Verbesserung des gesamten Straßennetzes in der Gemeinde erhoben werden.

Damit konnte der Verband Wohneigentum sein Ziel nicht erreichen, mit einer Online-Petition die Straßenausbaubeitragssatzung zu kippen oder zumindest in eine „kann“-Bestimmung umzuformulieren. Dem Verband stünden nun

zwei Optionen offen: Einmal einen Bürgerentscheid mit zu erreichenden 25 Prozent Wahlbeteiligung durchzuführen oder ein Rechtsgutachten in Auftrag zu geben, welches die Verfassungsmäßigkeit prüft. Da letztere Variante wesentlich kostengünstiger wäre – 20 000 bis 50 000 Euro im Vergleich zu mehreren 100 000 Euro – werde diese vom Verband bevorzugt.

Um schwindenden Mitgliederzahlen entgegen zu wirken, erwähnte er noch die 20 Euro-Werbepremie des Verbands, die an den Werber übergeben werden soll.

3. Bürgermeister Franz Obergrößerberger übermittelte die Grüße der Gemeinde. Er wies darauf hin, dass die Gemeinde Jandelsbrunn die Straßenausbaubeitragssatzung noch nicht umgesetzt habe und dies auch nicht beabsichtige, so lange noch Städtebaufördermaßnahmen in Jandelsbrunn anstünden. Dem Verein riet er, wegen Freikopien bei der Gemeinde nachzufragen, da dieses Angebot jedem Verein gewährt würde.

Eine rege Diskussion entstand über Wünsche und Anträge, unter anderem wurde angeregt, bei der Rückgabe von verschmutzten Geräten eine Gebühr für das Nachputzen zu verlangen, eine größere Rüttelplatte evtl. mit Stampfer zu erwerben und es wurde nachgefragt, ob der Boschhammer erneuert würde. Der Vorsitzende versprach, alle Anträge in der nächsten Vorstandssitzung zu behandeln.

EHRUNGEN

10 Jahre: Josef Rosenberger; 20 Jahre: Johann Altendorfer, Johann Diepold, Marie-Luise Bachsleitner, Monika Häusl, Josef Hess, Fritz Plank, Konrad Rosenberger, Doris Traxinger, Herbert Zieringer; 30 Jahre: Mia Bergner. - pnp